



Pro
Beschäftigung
e.V.



**Jugendsozialarbeit
an Schulen**

Sachbericht

**der Jugendsozialarbeit an der
Leo-von-Klenze-Berufsschule II Ingolstadt**

Berichtszeitraum: 01.01.2013 – 31.12.2013

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Schrannenstraße 1 a
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 93755-0
Telefax: 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle
 - 1.1 Träger und JaS-Fachkraft
 - 1.2 Schule
 - 1.3 Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem-Partner)
2. Personelle Besetzung/räumliche Ausstattung
3. Interne Qualifizierung

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum
2. Verfolgte Ziele der JaS
3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel
4. Beschreibung des Leistungsspektrums
5. Qualitätssicherung/Selbstevaluation
6. Fortschreibung

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten
2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern
3. Projektbeirat

IV. Statistische Daten

1. Schüler/-innen-bezogene statistische Angaben
2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit
2. Öffentlichkeitsarbeit

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle

1.1 Träger und JaS-Fachkraft

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Ortsverein Ingolstadt
Fachverband der Jugend- und Gefährdetenhilfe im Deutschen Caritasverband
Schrankenstr. 1 a
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 93755-0

1. Vorsitzende:

Frau Katharina Auctor bis 19.09.2013
(Vorstandsneuwahlen)
Frau Gertrud Richler ab 20.09.2013

Geschäftsführung: Frau Anne Stahl

Pro Beschäftigung e. V.
Wagnerwirtsgasse 2
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 305-3020

1. Vorsitzender: Herr Norbert Forster

JaS-Fachkraft:
Sylvia Gartner, Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Robert Lesti, Dipl.-Sozialpäd. (FH)

Telefon: 0841 305-40150

Finanzierung:
Staatliche und kommunale Mittel
Pro Beschäftigung e. V.
Eigenmittel des Trägers

1.2 Schule

Leo-von-Klenze-Schule
Staatliche Berufsschule II
(Kaufmännische Berufsschule)
Brückenkopf 1
85051 Ingolstadt

Tel: 0841 305-41 100

1.3 Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem-Partner)

Frau Margit Kirschner (StRin) ist Tandempartnerin der JaS.

2. Personelle Besetzung/ räumliche Ausstattung

Stelleninhaber war im Berichtszeitraum vom 01.01.2013 – 31.10.2013 Herr Robert Lesti.

Zusätzlich wurde ab 15.01.2013 als Krankheitsvertretung mit 30 Stunden wöchentlich Frau Sylvia Gartner eingestellt.

Seit 01.11.2013 wird die Stelle mit 30 Stunden wöchentlich von Frau Gartner und mit 9 Stunden wöchentlich von Herrn Lesti besetzt.

Durch die personelle Veränderung ist es gelungen, die gewünschte Kontinuität der Arbeit wiederherzustellen.

Den JaS-Fachkräften steht ein eigenes Büro in zentraler Lage zur Verfügung. Dieses ist mit zwei Arbeitsplätzen und einer Besprechungsecke ausgestattet.

Räume für Gruppen- oder Klassenveranstaltungen können in Absprache mit der Schule jederzeit genutzt werden.

3. Interne Qualifizierung

Frau Gartner hat folgende Fortbildungen besucht:

- Jas-Grundkurs
- Aktiv gegen Sucht in Schule und Jugendarbeit
- Nur noch Dope im Kopf „Jugendlicher Cannabiskonsum und seine Folgen“
- Teilnahme an der Fachtagung „Aufwachsen im Web 2.0 – soziale Netzwerke im Alltag von Kindern und Jugendlichen“
- Regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Jugendsozialarbeit in Ingolstadt
- Regelmäßige Teilnahme am trägerinternen Arbeitskreis zur Jugendsozialarbeit an Schulen
- Regelmäßige Teilnahme am Bayern-Arbeitskreis der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen
- Teilnahme an zwei JaS-Coachings gemeinsam mit der Tandemlehrerin
- Regelmäßige Treffen mit dem Beraterteam und mit der Tandem-Lehrerin an der Leo-von-Klenze-Schule
- Wöchentlicher Austausch mit dem Schulpsychologen
- Hospitation im ASD des Jugendamtes

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum

Durch den längeren, krankheitsbedingten Ausfall von Herrn Lesti war es notwendig, mehr Kontinuität in die Arbeit der JaS zu bringen. Sowohl bei den Lehrer/-innen, als auch bei den Schüler/-innen war es erforderlich, die Arbeit der JaS noch mehr bekannt zu machen. Verstärkt sollte außerdem die Netzwerkarbeit aufgenommen

und Projekte in den Klassen durchgeführt werden.

Somit ergaben sich für den Berichtszeitraum folgende Schwerpunkte:

- Regelmäßige Betreuung der Jugendlichen ohne Ausbildungsstelle
- Beratung von Schüler/-innen
- Themenbezogene Projektarbeit in den Klassen
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Gespräche sowohl mit der Geschäftsführung des SKF als auch mit der Schulleitung wurden die festgelegten Ziele besprochen und überprüft. Von beiden Seiten wurde die Arbeit im Berichtszeitraum als sehr erfolgreich bewertet.

2. Verfolgte Ziele der JaS

Die JaS richtet ihr Angebot an Jugendliche und junge Erwachsene, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung und/oder zum Ausgleich individueller Beeinträchtigung in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Durch den niedrigschwelligen Zugang kann den Jugendlichen schnelle sozialpädagogische Hilfe angeboten werden, um ihre schulische, berufliche und soziale Integration zu fördern. Um dies zu erreichen, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und JaS unter Wahrung der Grenzen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche unerlässlich.

An vorderster Stelle steht die berufliche und schulische Integration der Schülerinnen und Schüler. Wichtig erachtet werden aber auch die Verbesserung der Lebensqualität und der Ausbau von Schlüsselqualifikationen. Durch die Arbeit der JaS soll eine Verbesserung des Schulklimas erreicht werden.

Im Berichtszeitraum wurden folgende konkrete Ziele verfolgt:

- Einarbeitung der neuen JaS-Fachkraft
- Bekanntmachung des Angebotes der JaS bei Lehrer/-innen, Schüler/-innen und den Netzwerkpartnern, herstellen einer Vertrauensbasis
- Lösungsorientierte Beratung der Schüler/-innen unter Berücksichtigung der jeweilig vorhandenen Ressourcen (Clearinggespräche, Kurzzeitberatungen, Einzelfallhilfe)
- Bedarfsorientierte Projektarbeit in den Klassen
- Unterstützung bei akuten Krisenfällen
- Besonderen Unterstützungsbedarf bei den arbeitslosen Jugendlichen erkennen und Hilfsangebote anbieten
- Aufbau eines für die Arbeit erforderlichen Netzwerkes

Die Einarbeitung von Frau Gartner erfolgte durch Herrn Lesti und Frau Segerer (JaS-Fachkraft an der BS1).

Gemeinsames Ziel mit der Schule war in erster Linie die Wiederherstellung der Kontinuität der Arbeit und somit die niederschwellige Erreichbarkeit für Lehrer/-innen und Schüler/-innen. Durch tägliche Kontakte in den Pausen mit den Lehrer/-innen und die Teilnahme an schulinternen Veranstaltungen sowie gemeinsamen Freizeitaktivitäten nahm die Akzeptanz im Lehrerkollegium von Monat zu Monat zu. Dies wurde dadurch ersichtlich, dass immer mehr Lehrkräfte sich mit Problemen an die Fachkraft wandten und die Vermittlung der Schüler/-innen durch Lehrkräfte ebenfalls monatlich zunahm.

Mittels wöchentlicher Kontakte mit den arbeitslosen Jugendlichen gelang es auch hier nach und nach das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen. Um die JaS einer möglichst breiten Schülerschaft vorzustellen, wurden am Schuljahresende

zwei Großveranstaltungen zum Thema „sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz“ und „Persönlichkeitsrechte und Datenschutz im Internet“ initiiert.

Anhand der guten Erreichbarkeit in den Pausenzeiten und nach Absprache auch außerhalb der Bürozeiten wurde es den Schüler/-innen ermöglicht, bei Problemen sofort einen Ansprechpartner zu finden.

Zum Schuljahresbeginn war die JaS in die für alle neuen Schüler/-innen stattfindenden Begrüßungsveranstaltungen mit eingebunden.

Die Anzahl der Kurzzeitberatungen und Einzelfälle nahm kontinuierlich zu.

Es fanden 10 Klassenprojekte zu den Themen „Förderung der Klassengemeinschaft“, „Teambildung“, „sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz“ und „Sucht“ statt.

2013 wurde die Netzwerkarbeit an der BS II stark intensiviert. Schulintern gelang dies durch tägliche Kontakte zu den Lehrer/-innen in den Pausen, bzw. durch anlassbezogene Gespräche mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung. Es fanden regelmäßige Treffen des Beratungsteams (JaS, Beratungslehrerin, Schulpsychologe) statt.

Regelmäßiger Austausch erfolgte auch mit der Tandemlehrerin. Mit dem Schulpsychologen wurden wöchentlich Austauschgespräche geführt. Zudem nahm die Fachkraft regelmäßig am Open Space der Schule teil.

Seit September 2013 findet ein regelmäßiger Austausch mit dem mobilen sonderpädagogischen Dienst statt.

Schulexterne Netzwerkpartner waren das Jugendamt, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Ingolstadt, die DAA, das BfZ, die Polizeidirektion Ingolstadt, Condrops, die Jugendschuldnerberatung der Caritas, Wirbelwind, das Frauenhaus und das Gesundheitsamt, die Jugendgerichtshilfe, der

Jugendmigrationsdienst sowie die Erziehungsberatungsstelle.

Es besteht eine enge Vernetzung mit der JaS der BS I.

3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel

Während der festen Bürozeiten können die Schüler/-innen die Fachkraft direkt ansprechen und sich beraten lassen. Darüber hinaus ist es jederzeit möglich, Termine außerhalb der Bürozeiten zu vereinbaren.

In jedem Klassenzimmer hängen die Beratungsangebote der Schule und somit auch der JaS aus. Verteilt auf das Schulhaus sind mehrere Infokästen installiert, die auf das Angebot hinweisen. Im Sekretariat und in der Aula befinden sich Infoständer mit den Flyern der JaS. Mit einem Beitrag auf der neu erstellten Website der Schule wird ebenfalls auf die Beratungsmöglichkeit hingewiesen.

Die Fachkraft nahm zu Schuljahresbeginn aktiv an den Eröffnungsveranstaltungen teil. Beim ersten Hausrundgang der Klassenlehrer/-innen mit den neuen Schüler/-innen wurde auch das Büro der Jugendsozialarbeit mit einbezogen.

Für die Schüler/-innen der JoA-Klassen wird alljährlich eine Einführungsveranstaltung durchgeführt, bei der sich außer der Schulleitung und den Lehrern/-innen, die zuständige Vertreterin der Arbeitsagentur und der Maßnahmenträger (Bfz und DAA) sowie die JaS-Fachkraft vorstellt.

Mit den Schülerinnen und Schülern der Berufsvorbereitungsklassen finden Erstgespräche statt. Sie bieten Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zu ersten Absprachen und Zielvereinbarungen. Die JaS hatte wöchentlichen Kontakt zu diesen Klassen, so dass aktuelle Probleme schnell abgefangen werden konnten.

Durch die Durchführung der beiden Großveranstaltungen wurde die JaS einem Großteil der Schüler/-innen vorgestellt.

Mit der Durchführung der Klassenprojekte eröffnete sich ein weiterer Zugangsweg für die Schüler/-innen.

Mittels der Teilnahme an den Lehrerkonferenzen konnten allen Lehrer/-innen die Angebote der JaS zugänglich gemacht werden.

Für die Schulleitung und Lehrer/-innen ist es jederzeit möglich, zur Fachkraft Kontakt aufzunehmen, wenn es um die Probleme der Schüler/-innen geht. Auch die Eltern und Ausbildungsbetriebe können im Interesse der betroffenen Jugendlichen mit der JaS-Fachkraft an der Leo-von-Klenze-Schule kooperieren.

Gemeinsam mit der JaS-Fachkraft der BS I wurde die Arbeit der Jugendsozialarbeit an den Berufsschulen in allen Mittelschulen Ingolstadts in den Abschlussklassen vorgestellt.

4. Beschreibung des Leistungsspektrums

Durch die 10 durchgeführten Klassenprojekte konnten insgesamt 186 Schüler/-innen erreicht werden.

Mit 56 Schüler/-innen fanden lösungsorientierte Kurzberatungen (1-3 Gespräche) unter Einbeziehung der individuellen Ressourcen der Schüler/-innen statt. Anlässe hierzu waren z. B. Konflikte mit Lehrer/-innen oder Klassenkamerad/-innen, Weitervermittlung an Beratungsstellen, Probleme im Ausbildungsbetrieb, Probleme im Elternhaus oder psychische und gesundheitliche Problematiken.

Im Berichtszeitraum kam es in 46 Fällen zu intensiver Einzelfallarbeit. In 32 Fällen konnte die Einzelfallarbeit im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Bei 14 Fällen wird die Arbeit im Jahr 2014 fortgesetzt.

Die JaS wurde mehrmals zu Kriseninterventionen hinzugezogen. Diese lagen entweder im Klassenkontext oder in akuten Problemlagen einzelner Schüler/-innen (Suizidalität, Gewaltproblematik im Elternhaus).

Zwei Fälle machten die Einschaltung der insoweit erfahrenen Fachkraft der Erziehungsberatungsstelle erforderlich. Einer Schülerin mit Migrationshintergrund drohte von Seiten des Elternhauses Gewalt und Zwangsverheiratung. Hier wurde die Fachkraft des Frauenhauses hinzugezogen. Durch intensive Beratung, Zusammenarbeit mit dem Betrieb und Gesprächen mit den Eltern konnte eine Deeskalation erfolgen.

Eine Schülerin drohte im Klassenverband ihren Suizid an. Die akute Krise konnte abgewandt werden. Im weiteren Beratungsverlauf kamen vielfältige Problemlagen zum Vorschein. Durch regelmäßige Gespräche, Weitervermittlung an den Schulpsychologen, Vermittlung an die Agentur für Arbeit und Herstellung einer ärztlichen Versorgung konnte die Problemlage der Jugendlichen weitgehend verbessert werden.

Elternarbeit fand im Berichtszeitraum nur in 3 Fällen statt. Eine Einschaltung des Elternhauses ist bei den meisten Jugendlichen nicht erwünscht und würde dem erfolgreichen Beratungsprozess eher entgegenwirken.

5. Qualitätssicherung/Selbstevaluation

Die kontinuierliche Qualitätssicherung und Selbstevaluation wird sichergestellt durch:

- regelmäßige Absprachen mit der Schulleitung, dem Beratungsteam an der Schule und der Tandem-Lehrerin, bei denen anstehende Tätigkeiten abgestimmt und abgeschlossene Aufgaben hinterfragt werden

- Rückmeldegespräche mit der Geschäftsführung des SkF 1 – 2 mal monatlich
- Rückmeldegespräche mit den Lehrkräften, dem Schulpsychologen und der Schulleitung
- regelmäßigen Austausch mit Kooperationspartnern.
- fortlaufende Dokumentation (Gesprächsprotokolle, Berichte, statistische Erfassung).
- kollegiale Teambesprechung in besonders schwierigen Fällen.
- Teilnahme an Fortbildungen.
- Teilnahme am JaS-Coaching für Berufsschulen
- Fachgespräche zwischen Jugendamt, SKF, JaS und Schule
- Teilnahme an Arbeitskreisen

6. Fortschreibung

Die durchwegs positiv verlaufende Arbeit der JaS im Berichtszeitraum soll weiterhin fortgesetzt werden.

Der wöchentliche Kontakt mit den arbeitslosen Jugendlichen hat sich als sinnvoll erwiesen und wird ebenfalls weitergeführt.

Die Anzahl der beratenen Schüler dürfte auch im neuen Berichtszeitraum ähnlich ausfallen. Da inzwischen einem Großteil der Schüler/-innen das Angebot der JaS bekannt ist, wird auf die Durchführung von Großveranstaltungen verzichtet.

Bei der jährlich stattfindenden Begrüßungsveranstaltung wird die JaS im kommenden Schuljahr noch mehr mit eingebunden.

Im Schuljahr 2014/15 werden voraussichtlich jugendliche Asylanten beschult. Dieser Umstand bewirkt, dass hier vermutlich neue Herausforderungen auf die JaS zukommen und das Arbeitspensum steigen wird.

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten

- Bei organisatorischen oder fachlichen Fragen wurde die zuständige Ansprechpartnerin für die Jugendhilfeplanung telefonisch kontaktiert.
- Teilnahme an einer vom Jugendamt organisierten Fortbildung zum Thema „Neue Drogen“.
- Hospitation im ASD des Jugendamtes.
- Enge Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe in einem konkreten Einzelfall.
- Informelle Kontakte mit der zuständigen Mitarbeiterin des ASD im Jugendamt.

2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern

Intern

Generell ist die Zusammenarbeit mit allen am Schulleben beteiligten Personen als sehr wertschätzend und vertrauensvoll zu bezeichnen. Es fanden regelmäßige Absprachen mit der Schulleitung und deren Vertretung statt. Schnelle und unkomplizierte Fragestellungen wurden per E-Mail bearbeitet.

Mit den Lehrer/-innen bestand durch die gemeinsame Pausengestaltung die Möglichkeit der Absprache oder Terminvereinbarung.

Die JaS-Fachkraft war bei Lehrerkonferenzen anwesend und nahm an „Open Space“-Veranstaltungen teil.

Regelmäßiger Austausch erfolgte auch mit der Tandemlehrerin.

Die Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen wurde durch einen wöchentli-

chen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Projekte sehr intensiviert.

Sehr engmaschig war die Zusammenarbeit mit der Klassenleitung der BIJ, da hier der Betreuungsaufwand während der Anwesenheit an der Schule besonders hoch ist.

Extern

Von Frau Gartner wurden alle externen Kooperationspartner persönlich kontaktiert. Im Einzelnen waren dies: Das Jugendamt, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Ingolstadt, die DAA, das BfZ, die Polizeidirektion Ingolstadt, Condrops, die Jugendschuldnerberatung der Caritas, Wirbelwind, das Frauenhaus, das Gesundheitsamt, die Jugendgerichtshilfe, der Jugendmigrationsdienst sowie die Erziehungsberatungsstelle.

3. Projektbeirat:

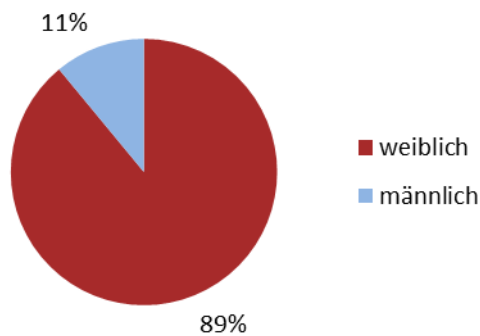
Der offizielle Fachbeirat, bestehend aus Vertreter/-innen der Jugendhilfe, des Trägers und der Schule, findet im Zweijahresrhythmus statt und fand Mitte Mai 2013 statt.

Es wurden folgende Themen behandelt: Arbeitsschwerpunkte der JaS, durchgeführte Projekte 2013, geplante Projekte 2013, Zusammenarbeit mit der Tandemlehrerin, Kooperation mit der Schule, Gremienarbeit, Netzwerkarbeit, Fortbildungen, Bekanntmachen der JaS.

IV. Statistische Daten

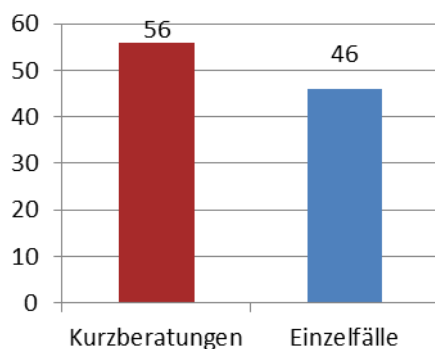
1. Schüler/-innen-bezogene statistische Angaben:

Insgesamt wurden 102 Schüler/-innen (91 weiblich, 11 männlich) beraten, davon hatten 54 Migrationshintergrund.



In 56 Fällen handelte es sich um Kurzberatungen (1 - 3 Kontakte). Dazu zählten auch die Clearinggespräche mit den Ausbildungsabbrecher/-innen des laufenden Schuljahres und den arbeitslosen Schüler/-innen aus den JoA-Klassen.

In 46 Fällen (40 weiblich, 6 männlich) war eine intensive Betreuung erforderlich, von denen 14 zum Jahresende 2013 noch nicht abgeschlossen waren.



2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

Unterstützungsbedarf entstand vor allem in den Klassen BIJ (Berufsintegrationsjahr, welches in Kooperation mit der DAA durchgeführt wird) und BV (hier befinden sich die Jugendlichen, die keinen Ausbil-

dungsplatz gefunden haben aber noch berufsschulpflichtig sind).

Neben oftmals schlechten schulischen Leistungen haben viele Schüler/-innen einen Migrationshintergrund und/oder leben in zerrütteten Familienverhältnissen. Mangelnde Ausbildungsreife, fehlende Sozialkompetenzen und eine geringe Frustrationstoleranz führen immer wieder zu schwierigen Situationen in den Klassen und zwischen den Schüler/-innen.

In den Fachklassen waren vor allem psychische Probleme, Probleme im Ausbildungsbetrieb, häusliche Gewalt, und ebenfalls fehlende Sozialkompetenz die Hauptanlässe für den Beratungsbedarf.

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit

Im Berichtsjahr 2013 fand keine Multiplikatorenarbeit statt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurde auf der neu gestalteten Website der Berufsschule auch der Internetauftritt der JaS neu überarbeitet.

Schulintern präsentiert sich die JaS gemeinsam mit der Beratungslehrerin und dem Schulpsychologen neben der Website auch auf eigenen Flyern und Plakaten, die in jedem Klassenzimmer aushängen.

In einem Beitrag der trägerinternen Zeitschrift „Durchblick“, stellte die JaS die zwei Großveranstaltungen zum Schuljahresende vor.

Die Fachkraft arbeitet bei SIKIT (schulinternes Kriseninterventionsteam) mit. An Lehrerkonferenzen nahm sie regelmäßig teil und stellte die Arbeit, geplante Projekte und Ergebnisse vor.

Zum Schuljahresende stellte sich Frau Gartner gemeinsam mit der Kollegin aus der BS I in allen Abgangsklassen der örtlichen Mittelschulen vor und informierte über das Angebot an der Berufsschule.

Bei den Eröffnungsveranstaltungen der Berufsschule arbeitete die Fachkraft aktiv mit und informierte alle neuen Schüler/-innen über das Angebot der JaS.

Frau Gartner ist Mitglied im örtlichen Arbeitskreis JaS sowie im Bayern-Arbeitskreis Sozialarbeit an beruflichen Schulen.

Ingolstadt, 25.01.2014

Sylvia Gartner
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Robert Lesti
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)